

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsabnehmern und in Klößen erhältlich

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Freitag den 8. Juli 1932 Nummer 158

Musnahmezustand noch vor den Wahlen zur Niederwerfung der Antifaschistischen Aktion

KPD soll verboten werden, um Notverordnungs-politik und SA-Terror noch hemmungslos fortzuführen . Pläne über die Errichtung der offenen Militär-Diktatur . Gebt ihnen die Antwort . Entfaltet ein Höchstmaß von Aktivität in der Antifaschistischen Kampfwoche vom 10. bis 17. Juli 1932!

Arbeiter! Höchster Alarm!

Das christliche Gewerkschaftsblatt und Organ Stegerwalds, „Der Deutsche“, berichtet in seiner Mittwochsausgabe, daß die Hintermänner der Regierung Papen-Gang-Schleicher im Deutschen Herrenklub den Plan eines Diktatoriums unter vollkommener Ausschaltung des Reichstages wägen. Nach diesem Plan soll nur der Reichspräsident das Recht der Berufung und Abberufung von Ministern haben.

Im Zusammenhang mit diesem Plan liegt die Absicht, eine ganze Reihe von polizeilichen Maßnahmen gegen die kommunistische Partei durchzuführen, die im bürgerlichen „Dortmunder Generalanzeiger“ durch einen gut informierten Vertreter einer Spionbehörde des Reiches verraten wird. Allen diesen Plänen wird die Krone aufgesetzt durch die weitere Absicht, noch vor der Wahl einen Ausnahmezustand zu verhängen und gleichzeitig Verbotmaßnahmen gegen die kommunistische Partei zu ergreifen.

Der Kaspelle lassen ganz unzweifelhaft erkennen, daß der Schlag gegen die kommunistische Partei

auf Hitlers Kommando

geführt werden soll. Nach deutlicher wird das im „Dortmunder Generalanzeiger“ ausgesprochen, der darüber folgendes geschrieben hat:

„Ob die Aktion gegen die Kommunisten auch zu den von Hitler geteilten Bündnisbedingungen gehört, mag eine offene Frage bleiben. Keine Frage aber ist es, daß diese Aktion wohl in der allgemeinen Linie der Politik liegt, die bei dem Bündnis Schleicher-Hitler festgelegt worden ist.“

Die im voraus von den gut informierten bürgerlichen Zeitungen verratenen Absichten werden auch durch die Informanten des kommunistischen Nachrichtendienstes bestätigt, der im einzelnen über die Absichten der Reichsregierung noch folgendes ermittelt hat:

Alarmierende Diktaturpläne!

Im einzelnen geht aus den Mitteilungen, die „Der Deutsche“ veröffentlicht hat, folgendes über die Absichten der Reichsregierung hervor:

„Dem Reichstag soll das Recht entzogen werden, die Regierung oder einzelne Minister zu kritisieren. Nur noch der Reichspräsident soll Regierungern berufen oder abberufen. Auch das Recht, die Abberufung des Reichspräsidenten durch Volksabstimmung herbeizuführen, soll der Reichstag verweigert werden. Damit würde das Parlament, dessen Reichsliste ja schon die Brüningregierung mit Unterstützung der SPD im wachsenden Maße mißachtete, vollends zu einem bedeutungslosen Zerstückelungsstück werden.“

Bei ihren Diktaturplänen greift die regierende Reaktion auf die reaktionärsten Einrichtungen der Hohenzollern-Herrschaft des 19. Jahrhunderts zurück. Das „Tabakolligium“, mit dem die Ministerregierung der Vater Friedrichs des Großen wirtschaftlich, soll in der Form eines geheimen Rates aufleben, mit dem sich der Reichspräsident umgeben will. Neben diesem „geheimen Rat“ ist die Errichtung eines Oberhauses geplant, wo sich, wie im Vorkriegs-Preußen, die ganze reaktionäre Kammer ein Stelldichein geben soll.“

Die Reichsregierung strebt der Verwirklichung dieser Pläne um so schneller und entschlossener zu, als sie sich dessen bewußt ist, daß ihre Anordnungen und ihre Pläne von den Genossen, die nicht nur nicht gehört oder gar geduldet, sondern mit bewußter Ergebnisziel durchgeföhrt werden. Gleichwohl ist den Papen-Gang und Schleicher wohl bekannt, daß die kommunistische Partei den schärfsten Kampf gegen die diktatorischen Generalpläne, Junker und Industriellen führt und — nicht gleich, unter welchen Bedingungen — auch immer, führen wird. Darum ist

die Reichsregierung bestrebt, sich des von der kommunistischen Partei ausgehenden Widerstandes gegen ihre Diktaturpläne zu entledigen und den entscheidenden Schlag gegen unsere Partei und die ihr nahestehenden Organisationen zu führen.

Diese Absicht wird auch vom bürgerlichen „Dortmunder Generalanzeiger“ durch einen führenden Vertreter einer Spionbehörde des Reiches ausgeplaudert. Danach soll bewußt durch die offene Abwehr der Arbeiter gegen die Terror- und Diktaturpläne der braunen System-Männer als „Peggründung“ für eine ganze Reihe politischer Maßnahmen dienen, um damit

kommunistischen Terror entgegenzusetzen, die schon in Kürze verhängt werden sollen.“

Diese Meldung und auch die immer frecher werdende Hege

Wahlen unter Ausschluß der KPD!

Für den Fall, daß die Reichstagswahl am 31. Juli keine Mehrheit für die Papenregierung ergibt, will diese unermüdetlich den neuen Reichstag auflösen und stattdessen eine „Nationalversammlung“ wählen lassen, die die Weimarer Verfassung nach den Wünschen Schleichers außer Kraft legen und eine Verfassung mit Oberhaus, geheimem Rat und den übrigen Attributen der Militärdiktatur beschließen soll. Die Wahl zu dieser Nationalversammlung soll unter völligem Ausschluß der kommunistischen Partei erfolgen, deren Verbot die Regierung bis dahin zu beschließen hofft.

Von der Reichswehrgeneralität ist im übrigen noch bekannt,

daß sie mit besonderer Energie auf die Durchführung des Ausnahmezustandes setzt noch vor den Reichstagswahlen zuleuert.

Dresden, 8. Juli.

Angehts der Diktaturpläne der Papenregierung ist es bemerkenswert, daß die sozialdemokratische Presse — wie zum Beispiel die „Dresdner Volkszeitung“ — von gestern — die Pläne der Reichsregierung bagatelisiert und ihnen damit direkten Vorschub leistet. Die „Dresdner Volkszeitung“ bezeichnet diese Pläne zur weiteren Verhärterung der faschistischen Diktatur als

„... Projekte, die in die Tat umgesetzt würden, wenn es am 31. Juli nicht gelingen sollte, die gegenwärtigen Machtinhaber, die Brautragten Hitlers und des abligen Herrenklubs aus dem Sattel zu heben.“

Tabei zielen die Pläne dieser Machtinhaber ja umgekehrt darauf ab, den Reichstag, von dem die SPD-Presse so viel Aufhebens macht, wieder aus dem Sattel zu heben, wenn er ihren Plänen nicht vollkommen zugänglich und willfährig ist. Die sozialdemokratische Presse verliert jedoch mit diesem Treib, die sozialdemokratischen Arbeiter mit lautem Geheul von der „Stimmzettenteilnahme“ zu heben, sie auf den 31. Juli zu verweisen und auf diese Weise die Reichsregierung dabei zu unterstützen, daß kein Widerstand gegen ihre Pläne geleistet wird.

Über gerade darauf kommt es an!

Wenn die „Dresdner Volkszeitung“ schon am Dienstag, dem 5. Juli, schrieb, die SPD-Arbeiter sollten sich jeglicher außerparlamentarischer Aktion fernhalten, um „der Reaktion den ersten Vorwand für diktatorische Maßnahmen nicht zu liefern“, so beweisen die Verbot- und Diktaturpläne der Reichsregierung umgekehrt, daß die Reaktion um so frecher auftritt, je mehr sich die Arbeiter massen niederhalten lassen, je mehr sie sich wehren und so mampfen der faschistischen Reaktion beugen.

Indem die „Dresdner Volkszeitung“ darum die Aufforderung ergehen läßt: „Macht die Straßen leer! Laßt die Nazis auf menschenleeren Straßen demonstrieren“ — unterstützt sie das immer weitere Vorbringen des Faschismus, gegen den der Sieg nur errungen werden kann, wenn sich die Arbeiter zur Verteidigung ihrer Häuser, ihrer Versammlungen, ihrer Demonstrationen und schließlich sogar ihres Lebens im außerparlamentarischen Kampf einigen.

In diesem Kampf und in wirklicher offener Antifaschistischer Aktion wird sich das Proletariat auch seiner ungeheuren Kraft bewußt werden, mit der es den Faschismus zu schlagen vermag.

Diese Kraft ist bedroht und soll gelähmt werden durch das Verbot der kommunistischen Partei, denn mit diesem Verbot soll das ganze Proletariat getroffen werden. Es soll

Wer hilft der Papen-Regierung?

„Einer der Führer des ADGB hat einmal den Ausspruch getan, daß sich „gegen die Gewerkschaften“ keine Regierung in Deutschland 24 Stunden halten könne. Das ist natürlich nur indirekt richtig, aber es kennzeichnet die Rolle der SPD- und ADGB-Führer auch gegenüber der Papenregierung. Würden an einem von uns geführten politischen Massenstreik die gesamten in den Organisationen des ADGB erlaßten Massen teilnehmen, so könnte schwerlich, trotz Reichswehr und Schupo, die Papenregierung einem solchen politischen Massenstreik oder gar Generalstreik standhalten.“

Mit anderen Worten: Auch die Papenregierung existiert mit Hilfe der Sozialdemokratie ...“

Das schreibt Genosse Ernst Thälmann in seinem Artikel „Zu unserer Strategie und Taktik im Kampfe gegen den Faschismus“ in Nr. 6 der „Internationale“ über

die Führer der SPD!

Um sich über die Fragen der Antifaschistischen Aktion, über die Probleme der roten Einheitsfront zum Kampfe gegen faschistische Kapitaldiktatur zu orientieren, werden

die SPD-Arbeiter kommen

um in gewaltiger Einheitskundgebung in der Radrennbahn Dresden-Reick am 19. Juli ihren Kampfwillen gegen den Papenkurs zu demonstrieren.

wenn Ernst Thälmann spricht!

Vorbereitungen für das Verbot der KPD

zu treffen. Darüber ließ sich in dieser Woche auch das „Chemnitzer Tageblatt“ in einem Artikel aus, der unter der Überschrift: „Schlich ein Schlag gegen die KPD“ veröffentlicht wurde. Nach diesem Artikel

... haben zwischen dem Reichsinnenminister und den Vertretern der Ränder Besprechungen über Maßnahmen gegen den



Antifaschistische Kampfwoche vom 10. bis 17. Juli

Betriebszellen, Straßenzellen, RGO-Gruppen, Massenorganisationen, habt ihr schon alle Vorbereitungen getroffen? Ist alles zur Werbung am Sonntag, zu Versammlungen, zu Massendemonstrationen, zur Haus- und Hofagitation, zum roten Landsonntag am 17. Juli fertig? Vergesst nicht, Genossen, in dieser Woche

Millionenmassen gegen Notverordnungen, gegen Elend und Faschismus in Betrieben, auf Stempelstellen und in Arbeiterquartieren mitzureißen

K
deutsch
P. Stein
8. Jahrgang
Dresden, Freitag den 8. Juli 1932
Nummer 158
H
Lange
orf
orf 97
Lieber